



Im Club der Eichhölzer ist jeden Donnerstag nachmittag was geboten. Dafür sorgen Suse Dittrich (rechts) und Christa Böhringer (Mitte). Margarete Luther (links) stand 14 Jahre lang mit an der Spitze des Clubs und hat sich erst vor einem Jahr von Suse Dittrich ablösen lassen.
KRZ-Foto: Annette Wandel

Seit 25 Jahren geselliges Treiben im Inseltreff

Seniorentreff Club der Eichhölzer besteht seit 25 Jahren – Aus der Taufe gehoben hat ihn einst Herbert Albert

„Unterhaltung, Spaß und Spiel in netter Gesellschaft“ bietet der Club der Eichhölzer. Er ist einer von elf Seniorenclubs, die sich in der Arbeitsgemeinschaft Frohes Alter zusammengeschlossen haben. Am Donnerstag feiern die Eichhölzer ihr 25-jähriges Bestehen.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Ursula Denner ist das Küken im Club der Eichhölzer. Das hat sich in den vergangenen 25 Jahren nicht geändert. Weil sie im Rollstuhl sitzt, durfte sie zu den Treffen und Ausflügen des Clubs, die in erster Linie zur Kontaktpflege und Freizeitgestaltung von Menschen im Rentenalter gedacht sind, schon mit knapp über 40 kommen. Heute ist Ursula Denner 67 und die Donnerstagnachmittage im Inseltreff im Eichholz gehören nach wie vor zu den Höhepunkten in ihrem Leben.

Und im Club der Eichhölzer ist auch immer was los. Nach dem Muntermacher durch Bewegung gibt es zunächst einmal einen Kaffeepauschen. Er bietet Gelegenheit, Neuigkeiten aus dem Wohngebiet im Norden

Sindelfingens auszutauschen. Doch um 15 Uhr ruft Christa Böhringer, die die Treffen seit acht, neun Jahren mitorganisiert, zur Ordnung. In aller Regel stehen Vorträge auf dem Programm. Viele von ihnen hält sie selbst. Wie vergangenen Donnerstag, als es um die Schriftstellerin und Märchenerzählerin Elsa von Kamphoeven ging. Doch auch die Diakonisse Eva von Thiele-Winkler, Ruth Kleist-Retzow, Mitglied der Bekennenden Kirche und des Widerstands gegen den Nationalsozialismus, oder die amerikanische Autorin Zelda Sayre Fitzgerald hat sie den rund zwei Dutzend Damen, die im Inseltreff zusammenkommen, schon vorgestellt. Manchmal organisiert sie auch eine Raterunde oder zeigt Bilder.

Immer wieder laden die Eichhölzer auch externe Referenten und Referentinnen ein. Und Suse Dittrich, die den Club seit einem Jahr zusammen mit Christa Böhringer leitet, bereitet Sitztänze vor, trägt Frühlingsdichte vor oder macht mit den Seniorinnen Gedächtnistraining. Als Suse Dittrich mit der Erwerbsarbeit aufgehört hat, meldete sie sich bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Frohes Alter auf dem Rathaus und erklärte, sie seit jetzt frei für ein Ehrenamt. Geschäftsführerin Brigitte Helbich schickte die heute 54-Jährige zu Margarete Luther, die damals jemanden suchte, der für sie in die Organisation des Clubs der Eichhölzer einstieg. Die 77-Jährige hatte den Job der Clubleiterin 1996 übernommen.

Argumente

Die ersten Altentreffs und Seniorenclubs sind in den 60er Jahren entstanden. Sie wirken der Vereinsamung alter Menschen, die nicht mehr in die Familienverbände eingebunden sind wie früher, entgegen. Städte wie Sindelfingen wurden im Lauf der Jahrzehnte mit einem Netz von derlei Treffs überzogen. Sie erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit, wie nicht zuletzt das „25-Jährige“ des Clubs der Eichhölzer zeigt.

Werner Held

lich ins Heim musste, ist es fraglich, ob sie noch einmal kommt. Waldtraut Beyer ist 88. Auch die ehemalige Lehrerin der Eichholz-Schule ist schon ewig dabei. Anfangs ist sie mit ihrem Mann gekommen. Doch er ist vor 15 Jahren gestorben. Waldtraut Beyer erinnert sich noch gut daran, dass früher, als noch Männer in den Club kamen, Schachspielen fester Bestandteil der Nachmittage war. Gespielt wird auch heute noch, und zwar von 16 bis 18 Uhr. Doch die Damen bevorzugen Karten- und andere Brettspiele als

„Für alle Teilnehmerinnen ein fester Termin“

Schach. Einmal im Jahr steht zudem ein Ausflug auf dem Programm. Ziele waren schon der Killesberg, das Waldenbucher Schloss, das Monbachtal oder das Daimler-Museum.

„Der Donnerstagnachmittag ist für alle unsere Teilnehmerinnen ein fester Termin“, weiß Christa Böhringer. „Die machen jeden Blödsinn mit.“ Bloß beim Gedächtnistraining, erinnert sich Margarete Luther lachend, gab's schon Kritik. „So a Glomp mach i net mit!“

„So ein solches Ereignis ist eine Besucherin die Ankündigung kommentiert haben, dass

Info

Der Jubiläumsclub

Der Club der Eichhölzer trifft sich normalerweise donnerstags um 14.30 Uhr im Inseltreff, Watzmannstraße 5. Geleitet wird er von Suse Dittrich und Christa Böhringer. seinen 25. Geburtstag feiert er am Donnerstag, 5. Mai, ab 15 Uhr.

Weitere Seniorenclubs

Außer dem jubilierenden Club der Eichhölzer sind unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Frohes Alter in Sindelfingen noch weitere zehn Seniorenclubs vereint:

- **Club Frohes Alter:** Treffpunkt: Sängenheim, Heinestraße 5; Leiterin: Brigitte Helbich
- **Club Frohe Nachbarn:** Treffpunkt: Gemeinschaftsraum im Haus Burghaldenstraße 85; Leiterin: Margret Schwämmle
- **Club Frohsinn:** Treffpunkt: Begegnungsstätte In der Halde (Christuskirche); Leiterin: Brigitte Eberhardt
- **Club der Gemütlichen:** Treffpunkt: katholisches Gemeindezentrum St. Stephanus in Darmsheim; Leiterin: Marieluise Shanbhag
- **Club Herbstzeitlose:** Treffpunkt: Saal der Johanneskirche; Leiterin: Mechthild Nägle
- **Club der Ruheständler:** Saal der Goldberg-Seniorenakademie; Leiterin: Ursula Prosch
- **Seniorenclub Pfarrwiesenallee:** Treffpunkt: Gemeinschaftsraum im Haus Pfarrwiesenallee 5; Leiterin: Eva Weißhappel
- **Club Haus Guttenbrunn:** Treffpunkt: Gemeinschaftsraum im Haus Guttenbrunnstraße 110; Leiterin: Gertrud Braun
- **Freundeskreis der Älteren:** Treffpunkt: Seniorentreff im Bürgerhaus Maichingen; Leiterin: Ursula Kächele
- **Rentnerkameradschaft Maichingen:** Treffpunkt: Seniorentreff im Bürgerhaus Maichingen; Leiterin: Doris Ziegler

Die Arbeitsgemeinschaft

Die Dachorganisation für alle diese Clubs (und weitere Angebote für Senioren wie beispielsweise die Stadtranderholung) ist die Arbeitsgemeinschaft Frohes Alter. Ihre Vorsitzende ist **Marieluise Shanbhag**, Telefon (0 70 31) 67 11 85, E-Mail Marieluise.Shanbhag@t-online.de. Die Geschäftsstelle ist im Rathaus. Geschäftsführerin **Brigitte Helbich** ist unter Telefon (0 70 31) 94-239, E-Mail brigitte.helbich@sindelfingen.de zu erreichen. Informationen sind auch auf der Homepage www.frohesalter.de zu finden.

Fragen rund um die Existenzgründung

SINDELFINGEN (red). Wer sich zur Selbstständigkeit entschließt, hat viele Fragen und ist oftmals froh über Unterstützung. Die Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH und der Verein Senioren helfen Junioren bieten Hilfe an: Ab sofort wird es ein regelmäßiges Beratungsangebot für Existenzgründer geben.

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 10 Uhr ist ein Berater des Arbeitskreises Senioren helfen Junioren in den Räumen der Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (WSG) in der Planiestraße 2 in Sindelfingen vor Ort. Er berät Frauen und Männer in Fragen rund um die Existenzgründung. Dazu gehören auch die Bereiche Existenzsicherung und Unternehmensnachfolge. „Wir verstehen dieses Angebot als Ergänzung unseres Dienstleistungsservices und auf keinen Fall als Wettbewerb zu anderen Beratungsangeboten des Marktes“, betont WSG-Geschäftsführer Dr. Olaf Krüger.

Termine für die Beratung werden ausschließlich nach vorheriger Anmeldung bei WSG-Assistentin Christel Kurz, Telefon (0 70 31) 6 88 42-0, vergeben. Start ist am heutigen Dienstag. Die Erstberatung ist kostenlos. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.shj-beratung.de.

Stoppstelle missachtet

SINDELFINGEN (red). Am Sonntagmittag fuhr eine 22-jährige Hyundai-Lenkerin die Guttenbrunnstraße entlang. An der Einmündung in die Pfarrwiesenallee missachtete sie die Stoppstelle und kollidierte mit der C-Klasse einer 42-Jährigen. Bei dem Zusammenstoß erlitten die Fahrerinnen leichte Verletzungen. An den nicht mehr fahrbereiten Autos entstand Sachschaden von 11 000 Euro. Der Führerschein der mutmaßlichen Unfallverursacherin wurde wegen des Verdachts der Straßenverkehrsgefährdung beschlagnahmt.

Der sportliche Wettkampf ist zweitrangig

24. Partnerstädte-Badmintonturnier in Sindelfingen – Ausflug ins Schwarzwald-Vereinsheim und auf die Schwäbische Alb

VON MAX KÜHNEL

SINDELFINGEN. Seit 1988 ist das Partnerstädte-Badmintonturnier fester Bestandteil des Partnerstadtgedankens in Sindelfingen. Doch es geht längst nicht mehr nur um die sportliche Leistung.

Entspannte Stimmung am vergangenen Samstag in der Hinterweiler Turnhalle: Oben gibt es Kaffee und Kuchen, Spieler ruhen sich aus, auf den Zuschauerrängen sitzen einige Eltern und Freunde. Unten in der Halle spielen an sechs Netzen zwei gegen zwei Spieler Badminton. Zum 24. Mal findet dieses Badminton-Partnerstadtturnier zwischen dem VfL Sindelfingen und den Vereinen aus den Partnerstädten Schaffhausen in der Schweiz und Dronfield in England statt. Als Gast ist in diesem Jahr wurde auch zum ersten Mal ein Team aus der Sindelfinger Partnerstadt Corbeil-Essonnes in Frankreich eingeladen.

„Wir finden es toll, zum 50. Partnerstädtejubiläum von Sindelfingen und Corbeil-Essonnes hier dabei zu sein“, sagt die Französin Francine Goix. „Die Stimmung bei diesem Turnier gefällt uns sehr gut, und wir würden uns freuen, auch das nächste Mal wieder mit dabei zu sein.“ In Corbeil-Essonnes gibt es keinen Badminton-Club, und so wurde die vierköpfige Mannschaft um Francine Goix vom Partnerschaftsbüro aus Rathausmitgliedern zusammengestellt, die Badminton höchstens als Hobby spielen.

Gerechte Spieler-Verteilung im Blick

Dass dieser sportliche Nachteil gegenüber den gut trainierten Vereinsmannschaften aus England, Deutschland und der Schweiz nicht viel ausmacht, zeigt sich an der Zusammensetzung der Teams: In jeder Mannschaft sind Spieler aus jedem Land. Außerdem haben die Sindelfinger Organisatoren darauf geachtet, eine gerechte Verteilung von starken und schwächeren Spielern zu haben. „Wir spielen mit sieben Mannschaf-



Spieler aus Schaffhausen, Dronfield, Corbeil-Essonnes und Sindelfingen sind beim Badminton-Turnier vertreten Foto: Brändli

ten, die jeweils aus sieben Spielern bestehen“, erklärt Thomas Züfle, stellvertretender Abteilungsleiter des VfL Sindelfingen, der das Turnier in diesem Jahr mitorganisiert hat.

„Wenn sich zwei Teams begegnen, gibt es vier Spiele, jeweils zwei gegen zwei. Am Ende gewinnt die Mannschaft, die die meisten einzelnen Begegnungen gewonnen hat.“ Überhaupt geht es bei diesem Turnier nicht um die Messung der sportlichen Stärke, sondern vielmehr um die Pflege von sozialen Kontakten und langjährigen Freundschaften. „Ich weiß nicht einmal mehr, wer letztes Mal gewonnen hat“, erzählt Züfle, „aber darauf kommt es auch überhaupt nicht an. Es geht um Spaß und Zusammensein.“ Daher hat sich das Turnierwochenende mittler-

weile zu einem Wochenende der besonderen Art entwickelt.

Freitagabend gibt es nach der Ankunft der Gäste „Meet and Greet“ in einem Lokal, am Samstag wird gespielt, bevor es danach zur Abendveranstaltung ins Schwarzwaldvereinsheim geht.

„Dort bekommen unsere Gäste dann ein tolles Abendprogramm geboten“, erklärt Züfle. „Von schwäbischen Spezialitäten und gemütlichem Zusammensein bis hin zu Live-Musik ist alles mit dabei.“ Am Sonntag geht es zum gemeinsamen Ausflug auf die Schwäbische Alb, am gestrigen Montag reisten die Gäste wieder ab. Von den 21 ange-reisten Dronfieldern sind neun nur wegen des Rahmenprogramms mitgekommen. Die restlichen Mitglieder sind eine Delegation

jetzt wieder Spielchen zur Ertüchtigung der Gehirnzellen gemacht würden. Christa Böhringer freut sich, dass das, was sie und Suse Dittrich gemeinsam mit ihrem Küchenteam jeden Donnerstag bieten, gut ankommt. „Man sieht, mit welchen Gesichtern die Menschen zu uns kommen und wie sie wieder weggehen“, deutet sie die Wirkung des Clubs der Eichhölzer an. Am Donnerstag, 5. Mai steigt um 15 Uhr im Inseltreff das 25-Jahr-Fest. Die Leiterinnen haben zur Feier des Tages einen Alleinunterhalter eingeladen. Und in Sketchen, Gedichten und Erzählungen wird auf das vergangene Vierteljahrhundert zurückgeblickt.

aus den drei Dronfielder Badminton-Vereinen.

Seit 1988 wird das Turnier jährlich im Wechsel zwischen Dronfield, Schaffhausen und Sindelfingen ausgetragen. Am Anfang stand ganz der sportliche Wettbewerb im Mittelpunkt des Wochenendes. Zwei Tage lang wurde in der Halle Badminton gespielt. „Doch man lernte sich kaum kennen“, erinnert sich Rolf Artho, einer der fünf Schaffhauser Spieler – er ist seit dem ersten Turnier bei fast jedem folgenden dabei gewesen. Die Pflege von Kontakten wurde immer wichtiger. „Man hat ja doch viele Freundschaften über die Jahre aufgebaut, die man auch pflegen möchte“, sagt auch Rentner Alan Smith aus Dronfield. Thomas Züfle zieht grinsend ein Resümee: „Mittlerweile ist Badminton an diesem Wochenende nur noch zweitrangig.“

Und so spielt man fair und freundschaftlich gegeneinander, Spieler aller Nationen reden miteinander, klopfen sich auf die Schulter, man kennt sich. Es ist fast Nebensache, dass die Mannschaft aus Ralf Schrade, Jenny Wohlfahrt, Claudia Pal und Gangadaran Manoharan (alle Sindelfingen), Rolf Artho (Schaffhausen), Francine Goix (Corbeil-Essonnes) und Andy Ronskley (Dronfield) gewonnen hat. Viel mehr freuen sich alle Teilnehmer auf das nächste Treffen im kommenden Jahr in Schaffhausen.